



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

14. Aprill. H. Lydwina Jungfr.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

plus sis, non vacat, ut Christianus sis. S. Paulinus.
 Du findest Zeit genug / daß du ein außgemach-
 ter Weltweiser seyest / daß du aber ein guter
 Christ seyest / da zerbricht dir an der Zeit.

§. 3. Lege auch dein Wissenschaft an / auff daß
 du deinen Neben-Menschen mit solcher erleich-
 teter unterweise sie in Glaubens-Sachen. So vil wil-
 de / und anderwerths unerfahrne Menschen seynd /
 welche niemand haben / der sie den Weeg zur See-
 ligkeit führe. Die Erende ist also groß / und der
 Arbeiter seyn also wenig / allda hast du Gelegen-
 heit / grossen Seelen-Schnitt zu machen : lehre sie /
 was sie wissen sollen : aber bedencke beynebens / daß
 man die Tugend mehr mit Exempel / als lähren
 Worten vortragen müsse. Non loquimur magna,
 sed vivimus. S. Cypr. **Wir müssen nicht nur
 hohe Sachen reden / sonder grosse Tugend
 üben.**

Lesung der H. Schrift.

Bette für die lehrende Jugend.

Gebett. wie in obiger Betrachtung zu End.

14. April.

H. Lydwina Jungfr.

Ich will mich / für mich selbst / in nichts anders /
 als in meinen Schwachheiten rühmen. 2. Cor.
 10. 1.

E ij

Die

Die S. Lydwina hatte Gott in kindlicher
 Wohlwolle ihr die angeborne Schönheit
 nemmen / und sie ist erhoret worden
 sie alsobald mit allerhand Kranckheiten
 worden / welche sie acht und dreyssig
 an fast allen ihren Leibs Gliedern erbar
 peiniget haben. Ihr heiliger Schutz
 ret sie an die S. Orth nach Jerusalem
 auch die Schmerzen der armen Seelen
 feuer / welchen dann zu Trost sie ihre
 aufgeopfferet hat. Sie hatte einem
 Menschen gerathen / er solle ein Nacht
 ner Seiten ligen / beynebens aber die hollische
 men betrachten / welches / als er gerhan
 befehrt. Sie starbe heilig im Jahr 1433.

Betrachtung

Wie man sich zur Zeit der Kranckheit
 zu verhalten.

§. 1. Es ist zu wissen / das die Kranckheit
 von GOTT absonderliche geschenckte
 welche / obwohl sie schon nicht so angen
 vielmahl nutzlicher ist als die Gesundheit.
 tes Absehen gehet in solchem Zahl dahin
 entweder deine begangne Sünden abstr
 von dero Gefahren zuruck halte / oder
 dult übe / und also grosse Verdienste
 samlen Gelegenheit an die Hand gebe.
 che demnach den Ursprung deiner Kranck
 Gewissen wird dir solche entdecken / und
 Gott wolle dich frant haben / das Er

gleich from habe; dann die Schmerzen seynd ein
 Mutter der Heiligkeit. Non ergo nobis dolenda
 est haec afflictio infirmitatum, quam intelligimus ma-
 trem esse virtutum, Salvian. Sollen derohalben
 uns nicht unmässig betrieben / wann wir er-
 kranken / in Bedencken / daß die Tugenden
 auß dem Leyden erwachsen.

§. 2. Übertrage deine Schmerzen mit Gedult/
 wohlgenuthem Herzen/und auß Lieb gegen Gott:
 mache auß der Noth ein Tugend / du leydest sie
 gern / oder ungeru / es muß doch gelidten seyn: und
 weil aber Gott auch will / daß wir die hierzu
 von seiner Gütigkeit uns ertheilte Mittel sollen
 anwenden / so seye denen Leib:Arzten gehorsam /
 wie auch anderen / denen Sorg über dich ist auff-
 getragen. Du hast zur Zeit der Kranckheit vil Ge-
 legenheit dich in Tugend zu üben / lasse dir solche
 nicht ohne Nutzen auß Händen gehen.

§. 3. Murre / und kurre nicht / erzaige dich
 nicht unwillig / lasse dir seyn / als ob dein Kran-
 ken-Beth dein Creuz seye / betrachte mit was für
 großer Gedult dein Heyland auff dem seinen sich
 verhalten / und beflisse dich ihme nachzufolgen.
 Gedencke wie vil Arme/von aller Menschen-Hülff
 verlassne Krancken seyen: erwege die schreckliche
 Schmerzen des Fegfeuers. In adversis per impa-
 tientiam queritur & blasphematur injustus, patientia
 iustus probatur. S. Cypr. Gedencke / daß dieses
 der Probir-Stein der Tugend seye / dann die
 Gottlosen ihr Creuz mit Ungedult un Gottes-
 Lasterung außstehen / die Gerechten aber tra-
 gen es geduldig.

Gedult.

Bette für die Krancke.

Gebett.

Erhöre uns / O GOTT unser Heyland
gleichwie wir uns ob der Glory der S.
frau Lydwina erfreuen / also auch in der
durch ihr Exempel unterwisen werden.

15. Aprill.

S. Anastasia Martyrin.

Es gezimmet sich / daß dises Verwesentliche
he die Unverwesenheit / und dises Sterbliche
fleydet werde mit der Unsterblichkeit.

Diese Heilige hat zu der Apostlen Zeit
gelebt. Ihr maiste Sorg war /
die Christen / so des Glaubens halber
gehalten waren / zur beständiger Übertrag-
weinen anfrischete / und ihre Heilighumben
solche ehrlich zu begraben / zusammen kaufte.
ches als der wütterig Nero in Erfahrung ge-
hat er Befelch geben / ihr die Brüst heraus zu
den / die Füß abzuhauen / wie auch die
Zungen zu stümlen / und endlich das Haupt
heben. Dife alle Martyr hat sie mit größter
kentrost übertragen / in Betrachtung / daß
solche Weiß den S.S. Martyren nachfolgete
che sie sonderbar verehret hatte. Ach wie glück-